



Rotary



Governorbrief

Oktober 2013

“District Grants“: Wie können wir unsere Projekte entwickeln?

Liebe Rotarierinnen und Rotarier

Im Zusammenhang mit den Projekten, die von der Foundation unterstützt werden, präsentieren wir diesen Monat die „District Grants“. Diese werden von den Clubs auf die Beine gestellt, dem Distrikt präsentiert und von dem getragen.

Laut der Rotary Foundation sollen die „District Grants“ lokale und internationale Projekte sowie Stipendien fürs Studium, VTTs (siehe Governorbrief von Juli 2013), und die damit verbundenen Reisen unterstützen. Der grösste Teil der finanziellen Unterstützung geht an das eigentliche Projekt und dabei sollen die Verwaltungskosten nicht mehr als 3% betragen.

Welche Projekte unterstützt denn unser Distrikt? Dieses Jahr sind es sieben (fünf in der Schweiz und zwei im Ausland) mit einem totalen Betrag von mehr als 27'000 USD. Die folgenden zwei Beispiele zeigen wie vielfältig die mit Hilfe der Clubs geführten Projekte sind:

1. Der Club Nidau - Biel unterstützt einerseits die Gründung und Führung einer zweisprachigen Selbsthilfegruppe in Biel („Nebelmeer“ genannt) für Jugendliche und junge Erwachsene, deren Mutter oder Vater Selbstmord begangen hat. Andererseits fördern Sie die Redaktion eines Berichts über Selbstmord für die Personen, die in der Agglomeration Biel damit konfrontiert sind. Das sind Mitarbeiter in den Bereichen wie Notfallstationen, Gesundheit, psychiatrische Institutionen, gerichtliche Instanzen, Kirche, Schulen und Sozialdienste. Dieses Projekt wurde mit bis zu 3'000 USD finanziert.
2. Der Club Morges hat mit dem gleichen Betrag die Dienstprojekte von Dr. Jean-Marie Choffat (Leiter der Pädiatrie im Spital in Morges) sowie von Dr. Anne Pittet und ihrem Team unterstützt. Sie arbeiten seit Jahren in Vietnam, im Kinderkrankenhaus von Can Tho. Ziel ist es, diesem Team finanziell zu helfen, das lokale Personal auszubilden (Einführung, Neonatologie, Intensivpflege und Englischstunden), um die Gesundheitsversorgung zu verbessern.

Die Clubs Yverdon-les-Bains, Nyon, Lausanne-West, Brig und Martigny sind für die fünf verbleibenden Projekte verantwortlich. In der Hoffnung, dass diese Beispiele Sie und Ihren Club dazu motivieren, neue Projekte zu realisieren, die vom Distrikt unterstützt werden können, wünsche ich Ihnen, liebe Rotarierinnen und Rotarier, einen schönen Frühherbst.

DG Claudine Wyssa
Governor 2013-2014



Claudine
Wyssa

Governor
2013-2014

Der Berufsdienst ist der zweite Zweig des Dienstes unserer Organisation. Er ist umso wichtiger weil die Rotarier im Berufsleben verantwortliche und engagierte Persönlichkeiten sind oder gewesen sind. In unserem Distrikt, seit diesem rotarischen Jahr, wird er neu dank dem Projekt [visite \(www.visite.ch\)](http://www.visite.ch) umgesetzt. Das Projekt zielt jungen motivierten Lehrlingen die Gelegenheit zu geben einen kurzen beruflichen Austausch zu erleben. Diese durch Zürcher Rotary Clubs initiierte Aktion (insbesondere RC Uster), erlaubt den Jungen neue Seiten ihres Berufs zu entdecken, sowie auch andere Gegenden unseres Landes. Es erlaubt bessere Kenntnisse des Berufs zu erhalten und manchmal sogar einen Sprachaufenthalt in der Westschweiz zu erleben. Liebe rotarische Freunde, helfen Sie uns jungen Lehrlingen diese Chance zu geben, es sind die Profis von morgen!



Rotary D1990 Uni

Samstag 8. Februar 2014
Universität Freiburg

News und Agenda

Bericht zur Reise nach Lambarene



Die Rotarier/Rotarierinnen der Schweiz haben in den Jahren 2011/2012 für die Sanierung der Maternité des Albert Schweizer-Spitals in Lambarene Gabun stolze CHF 270'000.— gesammelt und gespendet. Die Initiative ging von PDG Peter Pfister aus, der sich stark für das Projekt zum Neubau der Maternité eingesetzt hat.

Der ganze Bau, inkl. Einrichtungen, kostet über CHF 1 Mio. und steht kurz vor der Fertigstellung. Davon konnten sich eine Gruppe Rotarier unter Leitung des PDG Hans Peter Hulliger, PDG Pierre Graden und des Präsidenten der Internationalen Stiftung Albert-Schweizer-Spital, Daniel Stoffel überzeugen. Die Rohbauten sind mehrheitlich abgeschlossen und in den kommenden Monaten wird an der technischen Installation und den medizinischen Einrichtungen gearbeitet.

Das der Bau etwas länger gedauert hat, liegt daran, dass man in Afrika etwas gemütlicher an die Arbeit geht, die Bewilligungen auch nicht so rasch da sind und das Know-how von Extern, sprich Europa, bezogen werden muss. Damit die Maternité letztlich auch ihren Zweck erfüllen kann, dafür sorgt vor Ort uns Rotarier Daniel Stoffel, der die nicht leichte Aufgabe übernommen hat, dem Spital in Lambarené zu neuer Dynamik zu verhelfen.

In einem Land, das halb so gross ist, wie Frankreich und über lediglich über 1.5 Mio. Einwohner zählt, sind Investitionshilfen in die Infrastruktur und insbesondere in das Gesundheitswesen willkommen. Das Land kann sich mit seiner Wirtschaftskraft kaum selbst aus dieser Situation lösen, auch wenn es über Bodenschätze wie Erdöl oder Mangan verfügt. Es ist nur sehr beschränkt mit Strassen erschlossen und für viele Einwohner leben noch wie vor Jahrhunderten in bescheidensten Verhältnissen. Lambarené ist zudem 250 km von der Hauptstadt und damit vom Entscheidungszentrum entfernt. Entsprechend ist auch die Gesundheitsversorgung schlecht. Mit dem Neubau der Materinité kann die Geburtshilfe und die Versorgung der Kinder in den ersten Lebensjahren im Umkreis von rund 50 km um Lambarené sicher gestellt werden. Dass wir Rotarierinnen und Rotarier dazu einen Beitrag leisten, darauf dürfen wir stolz sein. Ein umfassender Bericht über die Reise folgt in einer der nächsten Nummern.

*Joseph Roggo
RC Freiburg Sense*

Zusammen gegen Polio



Es waren etwa 80 RotarierInnen, die der Einladung von Gérard Beuchat, PolioPlusverantwortlicher unseres Distrikts 1990, geantwortet haben und in den Räumlichkeiten der WHO in Genf zusammengekommen sind. Man konnte von den Verantwortlichen des Kampfs gegen die Kinderlähmung (WHO, UNICEF, Rotary) hören, wie sie die letzte Schlacht gegen diese stark behindernde Krankheit führen. Mehr als 5 Milliarden Dollars werden benötigt um dessen Ausrottung zu erreichen.

Agenda

Länderausschüsse

17.-19. Oktober 2013

Luxemburg

Rotary D1990 Uni

8. Februar 2014

Universität Freiburg

PETS (President Elect Training Seminar)

28. März 2014

Bern

Distriktsversammlung

29. März 2014

Bern

Distriktskonferenz Amtsübergabe Governor

14. Juni 2014

Bussigny